

Schulinternes Curriculum

Berufliche Orientierung

Stand: November 2019

Inhalt

1. Zielsetzung des schulinternen Fachcurriculums Berufliche Orientierung
2. Anzustrebende Kompetenzen/Ziele
3. Mögliche Zuordnung der Bausteine der beruflichen Orientierung zu den Jahrgangsstufen
4. Gestaltung der beruflichen Orientierung an der Elsa-Brändström-Schule Elmshorn
5. Evaluation und Dokumentationsvereinbarungen der beruflichen Orientierung an der Elsa-Brändström-Schule Elmshorn
6. Zuständigkeiten für die berufliche Orientierung
7. Zukünftige Zielvorstellungen und Zielsetzungen des schulinternen Fachcurriculums (Weiterentwicklung)
8. Anlage 1: Beispiel einer Unterrichtseinheit für den Wirtschaft/Politik-Unterricht im 9. Jahrgang
9. Anlage 2: Beispiel einer Unterrichtseinheit für den Englisch-Unterricht im 9. Jahrgang
10. Quellen

1. Zielsetzung des schulinternen Fachcurriculums Berufliche Orientierung (BO)

Übergeordnetes Ziel des schulinternen Fachcurriculums ist die Ermöglichung einer qualitativen BO für die Schülerinnen und Schüler (SuS) unserer Schule. Um diesem Ziel gerecht zu werden, ist es Aufgabe des Curriculums, die BO als Gemeinschaftsaufgabe zu etablieren und somit einen Abstimmungsprozess aller Beteiligten auf fachdidaktischer Grundlage zu initiieren und in Gang zu halten. Dafür dienen folgende Unterziele:

- Anpassung des BO-Konzeptes an örtliche Gegebenheiten (u. a. Kontingenzstundentafel, schulisches und öffentliches Umfeld, Schulprogramm, Schülerschaft),
- Festlegung gemeinsamer Ziele und Kompetenzerwartungen für den Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt sowie deren praktische Umsetzung (konkrete Maßnahmen)
- Vereinheitlichung bzw. Angleichung der Evaluationsverfahren,
- Gewährleistung eines dynamischen Curriculums (Weiterentwicklung des Curriculums als Prozess).

2. Anzustrebende Kompetenzen/Ziele

Vorrangiges Ziel der BO ist es, dass die SuS ein eigenes, begründetes Urteil über unterschiedliche berufliche Alternativen fällen und ihre eigenen Urteilsmaßstäbe reflektieren können. Auf diese Weise erwerben die SuS die Fähigkeiten, ihre Berufswahl planen und eine individuelle Entscheidung treffen zu können (Berufswahlkompetenz). Diese Fähigkeiten fallen in den Bereich der Selbst- sowie der Sozialkompetenz, welche als die vorrangig anzustrebenden Kompetenzen gelten sollen. Sach- und Methodenkompetenz sind in diesem Prozess deshalb nicht weniger wichtig, sondern vielmehr Voraussetzung, um die Berufswahlkompetenz zu erreichen.

Es folgt eine Auflistung der am Ende der Schulzeit zu erwartenden Fähigkeiten.

2.1 Berufswahlkompetenz (Sozial- und Selbstkompetenz; BO im „engeren“ Sinne)

Die SuS können ...

- auf Kenntnisse zur Berufs- und Arbeitswelt sowie sozioökonomischer Kenntnisse und methodische Fähigkeiten zurückgreifen;
- mit Hilfe dieser Kenntnisse eigene Urteile über unterschiedliche berufliche Alternativen (einschließlich Ausbildungsgängen) formulieren;

- ihre eigenen Interessen und Vorstellungen (Wie will ich einmal leben/arbeiten?), die diesem Urteil zugrunde liegen, verdeutlichen;
- eigene Handlungsmöglichkeiten und deren Konsequenzen in Berufswahlangelegenheiten beschreiben;
- eigene Interessen und Fähigkeiten mit beruflichen Anforderungen vergleichen;
- Überlegungen zur eigenen Berufswahl als Ergebnis einer Stärken-Schwächen-Analyse unter Einbezug der sich wandelnden Arbeitswelt formulieren.

Indem diese Fähigkeiten als zentrale Ziele der BO formuliert werden, bestimmen sie maßgeblich die Gestaltung der BO, nämlich die Auswahl der Bausteine, deren Anordnung (Prozesshaftigkeit) und die Anforderungen auf der Sach- und Methodenebene.

2.2 Methodenkompetenz

Ohne Methodenkompetenz können die erforderlichen Kenntnisse im Rahmen der BO nicht erworben werden. Mit den erworbenen methodischen Fähigkeiten können die SuS ggf. auch nach der Schulzeit auf ihrem Berufsweg unterstützt werden (Förderung der Eigenverantwortung). Dazu tragen alle Fächer bei (vgl. Methodencurriculum).

Die SuS können...

- unterschiedliche Materialien und Quellen der Berufsinformation auswerten und zur zielgerichteten Informationssuche nutzen (zum Beispiel Internetquellen, Messeauftritte, Fachvorträge, etc.);
- außerschulische Partner als weitere Quelle für berufsbezogene Informationen heranziehen (beispielsweise einen Betrieb, Referenten, die Bundesagentur für Arbeit);
- Eigenaktivität aufbringen (Bereitschaft zur Erprobung/Sammlung praktischer Erfahrung).

2.3 Sachkompetenz

Sachkompetenz bedeutet hier berufliche Kenntnisse in ihrer Gesamtheit erfassen und darstellen/erläutern zu können. Insofern bereitet Sachkompetenz die eigenständige und begründete Berufswahl vor. Indem Sachkompetenz bereits verschiedene Seiten eines berufsbezogenen Inhalts in den Blick nimmt, ermöglicht sie die differenzierte

Auseinandersetzung mit der eigenen Berufswahlentscheidung.

Die SuS können ...

- die individuellen Interessen und Fähigkeiten formulieren;
- unterschiedliche berufliche Alternativen (einschließlich variabler Ausbildungswege) nennen;
- Anforderungen und Bedingungen unterschiedlicher beruflicher Alternativen beispielhaft und interessengeleitet erläutern;
- berufliche Anforderungen und eigene Möglichkeiten vergleichen;
- gesellschaftliche, politische und ökonomische Inhalte erläutern (BO im „weiteren“ Sinne)
- unterschiedlicher Handlungsmöglichkeiten auf Grund der Arbeitsmarktlage prüfen;
- betriebswirtschaftliche Entscheidungen im Unternehmen als Arbeitsstätte und als Ort wirtschaftlicher Entscheidungen aufzeigen und erläutern.

3. Mögliche Zuordnung der Bausteine der BO zu den Jahrgangsstufen und Kompetenzen

kursiv = für besonders interessierte und/oder begabte SuS

Für SuS besteht grundsätzlich die Möglichkeit, sich für individuelle Maßnahmen zur BO auf Antrag vom Unterricht befreien zu lassen.

Klassenstufe	anzustrebende Kompetenzen	Titel	Inhalt	schulinterne Ansprechpartner/ externe Partner
5. Klasse (alle Stufen)	- die individuellen Interessen und Fähigkeiten formulieren (SaKo ¹) - Eigenaktivität aufbringen (MeKo ²)	Förder-Forder-Projekt (FFP)	SuS erarbeiten zu selbst gewählten Themen Power Point Präsentationen und werden dabei von SuS der höheren Stufen unterstützt	Frau Büthe, Frau Christian
5.-7. Klasse	- die individuellen Interessen und Fähigkeiten aufzeigen zu können (SaKo). - erste Bereitschaft zur Erprobung aufbringen zu können (MeKo).	Girls' Day und Boys' Day	Ein Tag für Mädchen und Jungen ab Klasse 5, an dem sie neue Berufe kennenlernen und sich und ihre Fähigkeiten testen können. An diesem Tag stehen viele Türen in den Bereichen Technik und Naturwissenschaften, Forschung und Wissenschaft, Informatik und Handwerk offen.	Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.
8. Klasse	- verschiedene Arten von berufs- und arbeitsmarktrelevanten Materialien sachgemäß auswerten und zur Informationsgewinnung nutzen (MeKo) - die individuellen Interessen und Fähigkeiten formulieren (SaKo) - berufliche Anforderungen und eigene Möglichkeiten vergleichen (BeKo ³ , SaKo)	Bewerbungen schreiben	fächerübergreifende Unterrichtseinheit	Fachschaften Deutsch und WiPo
	- Eigenaktivität aufbringen (MeKo) - gesellschaftliche, politische und ökonomische Inhalte erläutern (SaKo)	Jugend debattiert (Projektwoche)	Eine Demokratie braucht Menschen, die kritische Fragen stellen. Menschen, die aufstehen, ihre Meinung sagen und sich mit den Meinungen anderer auseinandersetzen. Menschen, die zuhören und reden können. Menschen, die fair und sachlich debattieren. Deshalb kommt es darauf an, dass jeder schon in der Schule lernt, wie und wozu man debattiert, und	Frau Burmeister, Herr Polewczyk

¹ SaKo: Sachkompetenz (vgl. 2.3)

² MeKo: Methodenkompetenz (vgl. 2.2)

³ BeKo: Berufswahlkompetenz (vgl. 2.1)

			regelmäßig übt, auch selbst zu debattieren.	
	- Eigenaktivität aufbringen (MeKo)	Sozialcurriculum	soziales Engagement mit selbst gewählten Partnern (oft im Gesundheits- und Pflegesektor)	Frau Magens, Herr Hauschild
9. Klasse	- Überlegungen zur eigenen Berufswahl als Ergebnis einer Stärken-Schwächen-Analyse (z.B. Eignungstests) formulieren zu können.	BIZ	Stärken- und Schwächenanalyse, Selbst- und Fremdwahrnehmung	Uni Kiel, Projekt PerLe
	- außerschulische Partner als weitere Quelle für berufsbezogene Informationen heranziehen (MeKo)		BIZ-Erkundung	Agentur für Arbeit Elmshorn
	- verschiedene Arten von berufs- und arbeitsmarktrelevanten Materialien sachgemäß auswerten und zur Informationsgewinnung nutzen (MeKo)		<i>Bewerbungsmappencheck im BIZ</i>	Agentur für Arbeit Elmshorn
	- <i>unterschiedliche Materialien und Quellen der Berufsinformation auswerten und zur zielgerichteten Informationssuche nutzen (MeKo)</i>	<i>Messebesuch „Berufe live. Elmshorn bildet aus.“</i>	<i>Berufsinformationsmesse</i>	<i>Stadt Elmshorn</i>
	<i>s.o.</i>	<i>Jugend debattiert-AG</i>	<i>s.o. (Teilnahme am Schul-, Regional- und Landesentscheid)</i>	<i>Frau Burmeister, Herr Polewczyk</i>
	- Eigenaktivität aufbringen (Bereitschaft zur Erprobung/ Sammlung praktischer Erfahrung) (MeKo) - eigene Interessen und Fähigkeiten mit beruflichen Anforderungen vergleichen (BeKo)	Betriebspraktikum		WiPo-Lehrkräfte der 9. Klassen
	- Eigenaktivität aufbringen (Bereitschaft zur Erprobung/Sammlung praktischer Erfahrung) (MeKo)	Sozialcurriculum	Besuch eines Seniorenwohnheimes, Gestaltung eines Nachmittags	Frau Magens, Herr Hauschild
10. Klasse/	- außerschulische Partner als weitere Quelle für berufsbezogene Informationen heranziehen (MeKo)	verschiedene Angebote im Rahmen der Berufsinformationswoche	Besuch einer Fachhochschule	Nordakademie
			Studium an einer Fachhochschule	FH Kiel
			Duale Berufsausbildung	IHK Elmshorn,

EP- Jahrgang	- eigene Handlungsmöglichkeiten und deren Konsequenzen in Berufswahlangelegenheiten beschreiben (BeKo) - Anforderungen und Bedingungen unterschiedlicher beruflicher Alternativen beispielhaft und interessengeleitet erläutern (SaKo)			Handwerkskammer Lübeck
			Studium an einer Universität	Universität Rostock
			FSJ/BFD	Verschiedene Träger
			Bewerbung & Vorstellungsgespräch	AOK Nordwest
			Assessment-Center	Barmer GEK
			Einstellungstest	
			Wege nach dem Abitur	Agentur für Arbeit
			Selbsterkundungstool	Agentur für Arbeit
11. Klasse/ Q1- Jahrgang	- unterschiedliche Materialien und Quellen der Berufsinformation auswerten und zur zielgerichteten Informationssuche nutzen (MeKo) - berufliche Anforderungen und eigene Möglichkeiten vergleichen (SaKo)	Berufsinformations- abend	Mitglieder der Rotarier stellen Berufsbilder, schildern ihre berufliche Karriere und beantworten Fragen der SuS.	Herr Hell, Rotarier
	- gesellschaftliche, politische und ökonomische Inhalte erläutern (SaKo)	WIWAG	Wirtschaftsplenspiel	Unternehmerverband Untere/ber/Westküste
	- Eigenaktivität aufbringen (Bereitschaft zur Erprobung/Sammlung praktischer Erfahrung) (MeKo) - gesellschaftliche, politische und ökonomische Inhalte erläutern (SaKo)	Jugend gründet	Jugend gründet ist ein zweistufiger bundesweiter Online-Wettbewerb für SuS und Auszubildende.	WiPo-Lehrkräfte, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
	- Eigenaktivität aufbringen (Bereitschaft zur Erprobung/Sammlung praktischer Erfahrung) (MeKo) - betriebswirtschaftliche Entscheidungen im Unternehmen als Arbeitsstätte und als Ort wirtschaftlicher Entscheidungen aufzeigen und erläutern (SaKo)	Wirtschaftspraktikum		WiPo-Lehrkräfte des 11. Jahrgangs
	- berufliche Anforderungen und eigene Möglichkeiten vergleichen (SaKo) - unterschiedliche Materialien und	Unitag Hamburg	Besuch des Unitages der Universität Hamburg	Uni Hamburg

	Quellen der Berufsinformation auswerten und zur zielgerichteten Informationssuche nutzen (MeKo)			
	- unterschiedliche Materialien und Quellen der Berufsinformation auswerten und zur zielgerichteten Informationssuche nutzen (MeKo)	Vocatum	Berufsinformationsmesse (verbindliche Informationsveranstaltung durch das IFT Nord in der Schule; Besuch der Messe optional)	IFT Nord
Ober- stufe über- greifend	- berufliche Anforderungen und eigene Möglichkeiten vergleichen (SaKo)	Studienfeldtest	studienfeldbezogene Beratungstests (SFBT)	Agentur für Arbeit
	- die individuellen Interessen und Fähigkeiten formulieren (SaKo) - berufliche Anforderungen und eigene Möglichkeiten vergleichen (SaKo)	Berufsberatung	individuelle Berufsberatung	Agentur für Arbeit (Frau Heiseler)
	- Eigenaktivität aufbringen (Bereitschaft zur Erprobung/Sammlung praktischer Erfahrung) (MeKo)	Praktikum	Bis zu fünf SuS absolvieren ein zusätzliches (auswärtiges) Praktikum, das finanziell gefördert wird.	Frau Rahmani, Lions Club
	- Eigenaktivität aufbringen (Bereitschaft zur Erprobung/Sammlung praktischer Erfahrung) (MeKo)	Juniorstudium	SuS belegen reguläre Studienseminare an der Nordakademie.	Nordakademie
	- Eigenaktivität aufbringen (Bereitschaft zur Erprobung/Sammlung praktischer Erfahrung) (MeKo)	Juniorstudium im „Drehtürmodell“	SuS belegen im Rahmen der Begabtenförderung reguläre Studienseminare an einer Fachhochschule oder Universität	Uni Kiel und Hamburg
	- unterschiedliche Materialien und Quellen der Berufsinformation auswerten und zur zielgerichteten Informationssuche nutzen (MeKo)	Oberstufen-computerraum	schriftliche Informationen zur Berufs- und Studienorientierung (Termine, Fachmagazine, ...)	
	- gesellschaftliche, politische und ökonomische Inhalte erläutern (SaKo)	Model United Nations (MUN)	Planspiel der Vereinten Nationen. Die etwa 430 Teilnehmenden aus dem In- und Ausland übernehmen dabei die Rolle von Diplomatinen und Diplomaten eines Mitgliedstaates der UN oder vertreten Nicht-Regierungs-Organisationen	Frau Freudenthal

<i>- gesellschaftliche, politische und ökonomische Inhalte erläutern (SaKo)</i>	<i>POLIS</i>	<i>Planspiel zur internationalen Sicherheitspolitik, mehrtägige Exkursion und Unterbringung in einem Bundeswehrstandort</i>	<i>Jugendoffizier der Bundeswehr (Appen), Herr Bodenburg</i>
<i>s.o.</i>	<i>Jugend debattiert</i>	<i>s.o. (Teilnahme am Schul-, Regional- und Landesentscheid)</i>	<i>Frau Burmeister, Herr Polewczyk</i>
<i>- gesellschaftliche, politische und ökonomische Inhalte erläutern (SaKo)</i>	<i>Social Entrepreneurship Education (SEEd)</i>	<i>Teilnahme an verschiedenen Workshopformaten</i>	<i>Campus Business Box Kiel e. V., Herr Schmidt</i>
<i>- unterschiedliche Materialien und Quellen der Berufsinformation auswerten und zur zielgerichteten Informationssuche nutzen (MeKo)</i>	<i>Nachtschwärmertour</i>	<i>Freiwillige Teilnahme an einer Berufsinformationsmesse, Vorstellung für alle SuS in EP und Q1 durch den Kreis Pinneberg</i>	<i>Herr Stratmann</i>

Weitere Möglichkeiten zur beruflichen Orientierung werden den SuS im AG-Bereich unterbreitet. Hierzu gehören beispielhaft folgende Angebote: AG Social Entrepreneurship Education (soziales Unternehmertum), AG Team Orange (Kooperation mit Unternehmen zur Stärkung der Bildung für nachhaltige Entwicklung), Fairtrade AG (Betreiben eines Schulladens, Kooperation mit dem Weltladen Elmshorn e. V.).

4. Gestaltung der BO an der Elsa-Brändström-Schule Elmshorn (Grundsätze)

Die berufliche Orientierung genießt an der Elsa-Brändström-Schule einen hohen und in seiner Bedeutung wachsenden Stellenwert. In dem Maße, wie die Zahl der möglichen Ausbildungs- und Studiengänge gestiegen ist, weiter ansteigt und in diesem Zuge an Überschaubarkeit verliert, hat das Feld der BO an Bedeutung gewonnen. Sie soll helfen, SuS zur Teilnahme am Arbeitsleben und zur Aufnahme einer hierfür erforderlichen Berufsausbildung zu befähigen. Die Gestaltung der BO trägt durch das Zugrundelegen unterschiedlicher Prinzipien der Erfüllung dieser, bereits im Schulprogramm festgelegten Zielsetzung Rechnung. Einen besonders hohen Stellenwert nimmt dabei die **Kompetenzorientierung** (vgl. 2.) ein, welche gleichzeitig BO zu einem individuellen, rational- und wertgebundenen Abwägungsprozess werden lässt. Dabei leistet insbesondere die Reflexion der eigenen Wertgebundenheit (Bewusstwerden und Verdeutlichung der subjektiven Vorstellungen von Berufs- und Arbeitswelt) einen hohen Beitrag, die **Individualität** des Entscheidungsprozesses zu garantieren. Dazu ist eine kontinuierliche BO nötig, also die Gestaltung von BO als **Prozess**. Zudem sollen die SuS zunächst von subjektiven Vorstellungen ausgehen, bevor ein Abgleich dieser auf Grundlage ausreichender Informationen mit der Berufs- und Arbeitswelt stattfindet. Dadurch ergibt sich, dass BO an der Schule nicht allein Aufgabe Weniger sein kann, sondern als **Querschnittsaufgabe** der Fächer gestaltet werden soll. Das Lehrerkollegium ist sich der Tatsache bewusst, dass in einer prozesshaften und fächerübergreifenden BO eine **Kooperation** mit außerschulischen Partnern angestrebt werden muss und insbesondere für die SuS wünschenswert ist. Da ein optimal gestalteter Berufswahlentscheidungsprozess Zeit braucht und Unterrichtszeit knapp ist, sind verschiedene Bausteine der BO an der Schule fakultativ. Die SuS werden von den Lehrkräften über diese informiert. Dies fördert und fordert ihre **Eigenverantwortung** und wird dem Primat der **Handlungsorientierung** gerecht.

5. Evaluation und Dokumentationsvereinbarungen der BO an der Elsa-Brändström-Schule Elmshorn

Die Orientierung der BO an festgelegten Kompetenzerwartungen und Gestaltungsprinzipien durch das vorliegende Curriculum braucht eine Vereinbarung über die Evaluation des Prozesses. Dabei werden sowohl die angebotenen Bausteine evaluiert als auch der individuelle Berufswahlprozess der SuS ausgewertet und reflektiert. Zu diesem Zweck wird

der Feedback- und Gesprächskultur im Unterricht ein hoher Stellenwert eingeräumt. Die nachbereitenden Unterrichtsgespräche leisten dazu einen großen Beitrag und verdeutlichen auch Eltern- und Schülerschaft die Bedeutung der BO.

Neben der schulinternen Evaluation liegt ein weiterer Schwerpunkt auf der gemeinsamen, kritischen Reflexion der Bausteine mit den Kooperationspartnern im Anschluss an die Veranstaltungen. Eigene Erhebungen zur Qualitätssicherung der externen Partner sind willkommen.

Weitere evaluierende Maßnahmen leistet insbesondere die Fachkonferenz Wirtschaft/Politik, die in besonderem Maße für die Umsetzung und Weiterentwicklung des schulinternen Curriculums BO verantwortlich ist und diesem Raum in den Fachschaftssitzungen gibt. Dort können sich dann SuS, Eltern, Lehrer und Schulleitung austauschen.

Um den individuellen Entwicklungs- und Orientierungsprozess der SuS zu begleiten, können diese ein Berufsportfolio führen. Dies aktiviert und strukturiert den Prozess durch folgende Elemente:

- Besondere Lernleistungen
- Geleistete Praktika (Betriebsbestätigungen, Praktikumszeugnis)
- Fortbildungen
- Soziales Engagement (schulisch und außerschulisch)
- Tätigkeiten außerhalb der Schule (Jobs)
- Wiederkehrende Analyse der persönlichen Stärken, Interessen und Ziele (mögliche Anregungen im „Berufswahlpass“ oder in Modul 1 des Projektes „PerLe“)
- Konzept Lebensplanung und Selbstplanung
- Hobbys
- Ergebnis einer unabhängigen Berufsberatung
- Teilnahme an schulischen Veranstaltungen zur BO

6. Zuständigkeiten für die BO

Die BO als Querschnittsaufgabe der Fächer macht es nötig, BO in den Fachunterricht zu integrieren. Die übergeordnete Organisation (Kontaktaufnahme, Ablaufplanung, Information der SuS und Lehrkräfte) wird durch den Koordinator für schulfachliche Aufgaben mit dem Arbeitsschwerpunkt Berufs- und Studienorientierung wahrgenommen. Unterstützt wird er

dabei durch eine Assistenz. Einzelne Aufgaben werden an die Klassen- und/oder Fachlehrkräfte oder Mitglieder der Fachkonferenz Wirtschaft/Politik übertragen. Initiativen und Vorschläge aus der Schüler- und Elternschaft sind willkommen.

Im Schulgebäude befindet sich eine Infotafel zur Kooperation mit der Agentur für Arbeit sowie eine Infothek und eine Materialauslage im Oberstufenraum.

Die einzelnen Fächer übernehmen ihre Aufgaben im Rahmen des Unterrichts. Die Oberstufenleitung führt die Aufgaben im Zuge ihrer Verwaltungstätigkeiten durch.

7. Zukünftige Zielvorstellungen und Zielsetzungen des schulinternen Fachcurriculums (Weiterentwicklung)

Das vorliegende Curriculum versteht sich nicht als fertiges Produkt, sondern soll weiterentwickelt werden. In diesem Sinne werden nachfolgend weitere Zielvorstellungen formuliert. Inwiefern diese erreicht werden, soll regelmäßig evaluiert werden.

- Ausweitung individueller Angebote für die SuS
- Verstärkte Einbindung der Elternschaft
- Verstärkte Evaluation
- Prüfung der Möglichkeit der Einführung und/oder Verstetigung von Kooperationen mit Unternehmen, Institutionen und weiteren außerschulischen Partnern
- Einführung eines Portfolios zur Dokumentation der Tätigkeiten im Bereich der BO

Die EBS wurde im Schuljahr 2015/2016 mit dem Berufswahlsiegel für hervorragende Berufs- und Studienorientierung ausgezeichnet. Für das Schuljahr 2019/2020 wird die Rezertifizierung angestrebt.

**8. Anlage 1: Beispiel einer Unterrichtseinheit für den Wirtschaft/Politik-Unterricht im
9. Jahrgang**

Thema der UE: Ökonomie und Arbeitswelt im Unternehmen – zwei Seiten derselben Medaille?

Intentionen: Die SuS erwerben die Fähigkeit,

- betriebswirtschaftliche Entscheidungen im Unternehmen als Arbeitsstätte und als Ort wirtschaftlicher Entscheidungen differenziert zu beurteilen sowie dieses Urteil im Spannungsfeld von sozialer Sicherheit und Rentabilität reflektieren zu können.
- eigene Interessen und Fähigkeiten mit beruflichen Anforderungen vergleichen zu können.
- allgemeine Theorien mit dem Einzelfall in der Praxis vergleichen und kritisch hinterfragen zu können.

Stunde	Thema	Inhalte
1	Arbeit – notwendiges Übel oder Selbstverwirklichung?	Begriffsdefinition; Arbeit als notwendig, Last oder Teil der Identität; Funktionen von Erwerbsarbeit, Entwicklung (Zwang/Selbstverwirklichung)
2	Wunsch und Wirklichkeit in der Berufswelt – ein Gegensatz?	Vergleich individueller Fähigkeiten und Interessen mit Anforderungen der Arbeitswelt am Beispiel eines ausgewählten Berufes (Internetrecherche, Praxiskontakt möglich), Unterstützung zur Wahl des Praktikumsbetriebes (Theorie/Praxis)
3	Unternehmensgründung – welche Form ist die passende?	(Individuelle Sicherheit – Risiko/Rendite) Unternehmensformen; Unterscheidung Kapital- und Personengesellschaft
4	Standortwahl – eindeutig messbar?	(langfristige/kurzfristige Gewinnmaximierung und monetär/ qualitativ); Standortfaktoren: harte und weiche Faktoren und deren Auswirkungen auf die Kosten/Gewinnmaximierung
5	Produktion – Wer schafft den Mehrwert?	Betrieblicher Leistungsprozess, Wertschöpfungskette (Unternehmens- oder Arbeitnehmerverantwortung)
6 + 7	Aufbauorganisation – Mitarbeiter an der langen Leine?	Vorweg: Was ist unter Aufbauorganisation zu verstehen? Verschiedene Leitungsstrukturen: hierarchisch vs. Team, Führungsstile, Einbindung der MA (Hierarchie/Selbstverantwortung)

		Arbeitnehmerbild
8 + 9	Gewinn – ein einseitiges Vergnügen?	Wer schafft den Mehrwert? Wer profitiert vom Mehrwert? (Zweck für Unternehmer/Arbeitnehmer/Gesellschaft)
10	Gewinnstreben – Genug Verantwortung für die Gesellschaft?	Reicht Gewinnstreben allein aus? Oder zusätzlich auch CSR? Im Ansatz (Shareholder/Stakeholder Management) Unternehmensbild/ -kultur
11 + 12	Facebook am Arbeitsplatz – gefällt mir/gefällt mir nicht?	Facebook: Kündigungsgrund, sinkende Produktivität, aber auch Unternehmen profitieren von Facebook (Produktivitätshindernis/Absatzsteigerung) Rollenspiel: Kündigungsgrund, Produktivitätshindernis, Marketinginstrument, Gestaltung des Arbeitsplatzes, Rückgriff Bild von Arbeit
13 + Praktikum	Mein Praktikum – Theorie = Praxis?	Organisation; Vorbereitung Beobachtungsaufträge/Durchführung des Praktikums

9. Anlage 2: Beispiel einer Unterrichtseinheit für den Englisch-Unterricht im 9.

Jahrgang

Thema der UE: The World of Work – What next??

Intentionen: Die SuS erwerben die Fähigkeit,

- die individuellen Interessen, Fähigkeiten und Zukunftswünsche in der Fremdsprache aufzeigen zu können.
- den eigenen Berufswahlprozess aktiv in der Fremdsprache (*letter of application, job interview*) gestalten zu können.
- ein allgemeines Urteil zu ersten beruflichen Erfahrungen formulieren zu können.

Stunde	Thema	Inhalte
1+2	My personal profile – What am I good at?	Durchführung abgewandelter <i>assessment test</i> ; über individuelle Fähigkeiten und Wünsche sprechen können/Wortschatzarbeit zu Charaktereigenschaften, Abgleich Selbst- und Fremdeinschätzung
3	My future profile – What am I going to live like?	Wdh. <i>future tenses</i> (Grammatik), Erstellen eines wünschbaren Zukunftsprofils, Reflexion (Bild von Arbeit)
4+5	Information, please – Where to find information?	<i>participles</i> ; einer britischen Informationsseite gezielt Informationen auch zur Wettbewerbssituation entnehmen zu können, weitere wünschbare Informationen vertiefende HA: Grammatikübungen
6-8	Getting a job – How to apply appropriately?	Bewerbungsschreiben, <i>useful phrases</i>
9+10	At a job interview – How to make a good impression?	Ablauf und Verhalten Vorstellungsgespräch, <i>useful phrases</i>
11	practice	
12-14	Sprechprüfung	<i>job interview</i>

11. Quellen

- Bundesarbeitsgemeinschaft Berufswahlpass (Hrsg.): *Entwicklung eines Curriculums*; Kiel 2013
(http://www.berufswahlpass.de/fileadmin/user_upload/pdf/Curriculum.pdf)
- K.P. Kruber (Hrsg.): *Didaktik der ökonomischen Bildung*; Schneider Verlag; Hohengehren; 1994.